

Luzerner Zeitung

Mittwoch, 2. Oktober 2019

AZ 6002 Luzern | Nr. 227 | Fr. 3.50 | € 4.- luzernerzeitung.ch



Winnetous letzter Ritt
Die Karl-May-Freilichtspiele
in Engelberg sind nach dem
Konkurs am Ende. 31

SP-Reformer kritisieren eigene Partei

Wirtschaft Die Kritik der SP-Reformer um Ständerat Daniel Jositsch (ZH) und Nationalrätin Yvonne Feri (AG) an der Wirtschaftspolitik ihrer eigenen Partei ist ungewöhnlich deutlich. Sie sei «stark ideologiegetrieben und dirigistisch» und habe «wenig Bezug zur realen Marktwirtschaft», schreiben sie in ihrem neuen 14-seitigen «Vorschlag der Reformplattform für eine SP-KMU-Politik».

Im Vordergrund stehe «ein Kampf gegen die Auswüchse bei Grosskonzernen», heisst es weiter. «Ein vertieftes Verständnis für die spezifischen Erfordernisse der KMU fehlt über weite Strecken.» Das nehmen die sozialliberalen Reformer der SP zum Anlass, ihre eigenen Vorschläge für eine KMU-Politik einzubringen. (att) 6

Thiam übersteht Beschattungsaffäre

Banken Die Credit Suisse betreibt nach der aus dem Ruder gelaufenen Bspitzelung des ehemaligen Topmanagers Iqbal Khan Schadensbegrenzung. COO Pierre-Olivier Bouée und der globale Sicherheitschef Remo Boccali verlassen die Bank, während Konzernchef Tidjane Thiam der Rücken gestärkt wird. Und nun soll schnell Ruhe über die Affäre einkehren.

Die Bank selbst spricht von einem «schwerwiegenden Reputationsschaden». Nachdem die Beschattungsaktion aufgefliegen war, musste die CS schnell handeln. Angesichts des Drucks in der Öffentlichkeit habe «die Zeit gedrängt», sich zu erklären, sagte Verwaltungsratspräsident Urs Rohner gestern. (sda) **Kommentar 5. Spalte** 2/3

Ski-Weltcup: Andermatt möchte mitmischen

Uri Adelboden, Wengen, Crans-Montana und St. Moritz. Die Schweiz ist im Ski-Alpin-Weltcupkalender 2019/2020 mit vier Standorten vertreten. In Zukunft mit der Region Andermatt auch mit einem fünften? Dieses Gerücht macht im Kanton Uri die Runde.

Beim Schweizer Skiverband Swiss Ski gibt es ein klares Dementi. «Bei uns ist keine Bewerbung eingegangen», erklärt Hannes Hofer, Leiter Weltcupmarketing. Natürlich würden jedes Jahr neue Möglichkeiten geprüft. Laut Andermatt Swiss Alps (ASA) sei es durchaus denkbar, dass irgendwann in Zukunft ein Weltcuprennen durchgeführt wird. Im Frühling kommenden Jahres soll ein FIS-Speedrennen ausgetragen werden. (pz/MZ) 29

Denkmalschutz lehnt Abriss des Theaters ab

Die Luzerner Neubaupläne könnten am Widerstand aus Bern scheitern.

Wie soll die marode Luzerner Theaterinfrastruktur erneuert werden? In dieser Frage hat sich unterdessen bei der Stadt, beim Kanton und bei vielen Kulturschaffenden eine klare Meinung durchgesetzt: Ein Neubau soll das bisherige Theater ersetzen. Doch wie sich nun zeigt, kommt diese Idee bei der Denkmalpflege gar nicht gut an: «Der Erhalt des Theaters als ortsbildprägendes Denkmal ist aus der Sicht der Kommissionen zwingend, ebenso der Erhalt seiner Wirkung als Solitär, die sich nicht zuletzt in seiner zum Fluss hin ausgerichteten klassizistischen Front manifestiert.» Sprich: Das Theater muss stehen bleiben!

Dieses Fazit ziehen die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege und die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission in einem

«Der Erhalt des
Theaters als ortsbildprägendes
Denkmal ist
zwingend.»

Aus dem Gutachten der
eidgenössischen Kommissionen

Gutachten, das auf Initiative der Denkmalpflege des Kantons Luzern entstanden ist.

**Erweiterungsbau
wäre möglich**

Auch wenn die beiden Gremien nur beratende Funktion haben, üben sie in der Regel beträchtlichen Einfluss aus. Erst recht, wenn ihre Haltung wie in diesem Fall derart eindeutig ist. So schreiben sie weiter, dass ein Abbruch des 180-jährigen Gebäudes «zu einer schweren Beeinträchtigung des Ortsbilds von nationaler Bedeutung führen würde». Nichts haben die Denkmalschützer gegen einen Erweiterungsbau, sofern er sich dem historischen Haus klar unterordnet. Und sie schliessen auch einen «sehr freien Umgang mit dem Denkmal» nicht aus. (rk/cpm) 21

Verschwundenes Glasbild kehrt nach Luzern zurück



Urs-Beat Frei, Spezialist für christliche Sakralkunst, hält in der Hand eine 360-jährige Glasscheibe, die das Martyrium des Heiligen St. Leodegar darstellt. Ein anonymer Spender hat sie der Stadt geschenkt – just zum heutigen Tag des Luzerner Stadtpatrons. 22

Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 1. Oktober 2019)

Kommentar

Tidjane Thiam ist angeschlagen

Durch die peinliche Beschattungsaffäre rund um den Ex-CS-Topmanager Iqbal Khan setzte sich die Bank massiver Kritik und zuweilen auch Gespött aus. Die Credit Suisse unter Präsident Urs Rohner sah sich gezwungen, rasch zu handeln.

Das Resultat: Pierre-Olivier Bouée, operativer Chef und rechte Hand von Chef Tidjane Thiam, muss gehen. Er habe die Überwachung von Khan im Alleingang losgetreten, sagte Rohner. Die in Auftrag gegebene Untersuchung habe keinen Hinweis hervorgebracht, dass Thiam von der Beschattung etwas wusste. Auch in mehreren Gesprächen habe der Ivorer versichert, nichts gewusst zu haben. Dass nun Zweifel an dieser Version aufkommen, ist verständlich. So war Bouée ein langjähriger Weggefährte von Thiam.

Unabhängig davon, ob man Thiam glaubt oder nicht, geht dieser beschädigt aus der Affäre. Nur aufgrund der Beschattungsaffäre wurde ein hässlicher, privater Streit zwischen Thiam und Khan öffentlich. Diese peinliche Geschichte wird Thiam so schnell nicht los. Kommt hinzu: Selbst wenn Thiam tatsächlich nichts von der Beschattung wusste, spricht das nicht für ihn. Es ist unverständlich, dass er über solche wichtigen Aktionen im Dunklen gelassen wird.

Thiam kann sich zwar vorerst halten, die Geschichte lässt ihn jedoch angeschlagen zurück und trübt seine weiteren Karriereaussichten.



Andreas Möckli
andreas.moeckli@chmedia.ch

Bankpräsident tritt zurück

Kanton Schwyz Der Präsident der Schwyzer Kantonalbank, Kuno Kennel, tritt per sofort zurück. Er wolle damit jede weitere Diskussion um seine Person und die Bank vermeiden, teilte die Kantonalbank gestern mit. Kennel hatte 2012 das Bankpräsidium übernommen. Bis der Posten neu besetzt ist, wird Vizepräsident Karl Roos das Gremium führen. (fg) 4, 9

